

Menschen; umfaßt im Sozialismus die praktischen, praktisch-geistigen und geistigen Fähigkeiten der Werktätigen, ihr gesamtes Wissen und Können, ihre allgemeine Bildung und berufliche Qualifikation, ihre Bedürfnisse, Gefühle, Gewohnheiten und Wertorientierungen, ihre Moral und Weltanschauung. Das K. äußert sich vor allem in der Fähigkeit der Menschen, aktiv am gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß, der politischen Entwicklung und der Ausbildung der -> *Kultur* und -> *Lebensweise* der entwickelten sozialistischen Gesellschaft teilzunehmen. Das K. entwickelt und verändert sich im Ergebnis des geschichtlichen Prozesses der praktischen und geistigen Aneignung der Umwelt durch die Menschen. Das schließt die individuelle Aneignung der objektiven Kultur und die persönliche Teilnahme an ihrer schöpferischen Weiterentwicklung ein. Die Herausbildung des K. unterliegt den objektiven Erfordernissen individueller Lebens-tätigkeit, die von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen bestimmt wird. Sie bilden für die gesellschaftlichen Individuen auf geschichtlich-konkrete Weise die realen Entwicklungsmöglichkeiten, durch deren Reproduktion und Veränderung sie ihr K. entwickeln, ausbilden und differenzieren. Insofern verkörpert das K. nicht nur einen gegebenen Entwicklungsstand, sondern drückt zugleich den gesellschaftlichen Prozeß der Wechselwirkung zwischen der Entwicklung menschlicher Schöpferkraft, Fähigkeiten, Bedürfnissen, Anlagen usw. und den gesellschaftlichen Formen sowie materiellen und geistigen Errungenschaften der Gesellschaft aus, innerhalb derer sowie auf deren Grundlage sich die Persönlichkeitsentwicklung vollzieht. Das K. ist einerseits beständiges Resultat der Tätigkeit der Menschen in den verschiedenen Bereichen ihres Lebens (Gesellschaft, Beruf, Familie, Freizeit), andererseits wird es im Ver-

laufe der geschichtlichen Entwicklung zur notwendigen Bedingung dafür, daß die Werktätigen entsprechend ihrer sozialen Stellung an der sich ständig höher entwickelnden materiellen und geistigen Produktion teilnehmen, ihre soziale Aktivität entfalten und an der Gestaltung ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse und Beziehungen mitwirken können. Ausgangspunkt und entscheidendes Entwicklungsfeld des K. ist die -> *Arbeit*. Entsprechend dem historisch erreichten Stand der -> *Produktivkräfte*, der Arbeitsteilung und der Differenzierung der Arbeitsfunktionen in der Gesellschaft erwachsen aus ihr grundlegende Anforderungen an die praktischen und geistigen Fähigkeiten der Menschen, an ihr schöpferisches Handeln und Verhalten sowie Möglichkeiten zur Erprobung und Bestätigung ihrer Kräfte und ihres Leistungsvermögens. Zugleich bilden sich im Prozeß der Arbeit in Abhängigkeit von den -> *Produktionsverhältnissen* gesellschaftliche Beziehungen, soziale Verhaltensweisen, Normen, Wertorientierungen u. a. aus, die das K. sozial prägen und bestimmen. Für die Entfaltung und Betätigung menschlicher Fähigkeiten und die Entwicklung der Individualität der Menschen sind ebenso der Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen, die Einrichtungen der Bildung, Erziehung, Kunst und Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts, die Massenmedien und industriell produzierten geistigen Angebote unerläßliche Voraussetzungen und Bedingungen. Insofern ist es stets das gesamte „ensemble“ der gesellschaftlichen Verhältnisse“ (Marx, MEW, 3, S. 6), das das K. bestimmt. Erst auf dieser Grundlage haben persönliche Faktoren wie Alter, Lebenserfahrung, Geschlecht, Gesundheit, Temperament, Psyche usw. vielfältig differenzierenden Einfluß auf die Struktur der Bedürfnisse, Fähigkeiten, Verhaltensweisen usw. des ein-